

1. Mose 16

Der Brunnen des Lebendigen, der mich sieht

Erzählen mit Symbolen

Eine Erzählskizze für die Jünger:

Mit gelben Tüchern wird eine Wüste ausgelegt. Die Gegebenheiten in der Wüste werden kindgerecht beschrieben.

Durst. Nomaden leben in der Wüste. Sie kommen an einen Ort und suchen nach Wasser. Sie wissen, unter der Erde hat sich manchmal schon Wasser gesammelt. Die Nomaden graben und bauen einen Brunnen (Steine werden zum Kreis gelegt.) Tatsächlich sie finden Wasser (blaues Tuch in Steinkreis). Wenn man genauer schaut, kann man sich sogar im Wasser spiegeln (Glasschale mit Wasser darauf stellen).

Nun trinken die Nomaden aus dem Brunnen (mit Holzlöffel Wasser in die Handfläche schöpfen und trinken).

Doch bald müssen die Nomaden weiterziehen. Der Brunnen bleibt zurück.

Bald schon kommt ein Sturm und bedeckt den Brunnen (Tuch über Brunnen legen).

(Nun beginnt die eigentliche Geschichte:)

Eine Frau zieht durch die Wüste. Sie ist am Ende. Sie stolpert und fällt. Sie hat Durst. Den Brunnen sieht sie nicht. Sie kann nicht mehr. Warum sie? Warum war Sara so gemein zu ihr? Sara war ihre Herrin. Sie war die Sklavin. Klar, sie musste Sara gehorchen. Sie musste ihr dienen. Aber sie konnte nicht mehr so wie früher, seit sie schwanger ist. Deshalb ist sie abgehauen. Und jetzt ist sie hier. Wie soll es weitergehen?

(Eine Kerze wird neben Brunnen gestellt = Engel.)

Hagar hebt den Kopf. Da entdeckt sie einen Engel.

Der Engel spricht: Fürchte dich nicht. Hagar, du hast Durst. Schau mal genauer. (Sand-Tuch über Brunnen zur Seite ziehen.)

Hagar schöpft Wasser aus dem Brunnen. Sie ist so dankbar, nun endlich ihren Durst stillen zu können.

Dann fragt sie: Engel, warum bist du eigentlich hier? Woher weißt du in dieser Wüste um mich? Woher weißt du um meinen Durst?

Engel: Der lebendige Gott hat dich in deiner Not gesehen und mich geschickt.

Hagar: Der lebendige Gott hat mich gesehen? Dann nenne ich diesen Brunnen: Brunnen des lebendigen Gottes, der mich sieht.

Engel: So, nun kehre aber wieder zurück zu Sara!

Hagar: Nein, das geht nicht. Dazu habe ich nicht die Kraft.

Engel: Doch, denn du hast jetzt aus dem Brunnen getrunken und erfahren, dass dich der lebendige Gott in deiner Not sieht und dir hilft. (Kerze wegnehmen.)

Hagar hat Angst. Sie trinkt noch einmal aus dem Brunnen zur Stärkung und kehrt wieder zurück zu Sara ihrer Herrin.

Eigentlich wäre die Geschichte hier zu Ende. Aber wenn du willst, kannst du selbst auch einmal aus dem Brunnen trinken, dann hört bestimmt auch ihr die Worte des Engels.

Jedem Kind, das an den Brunnen tritt, sagt der Erzähler die Worte des Engels in das Ohr.

Schluss: Bald schon kommt ein heftiger Sturm auf und bedeckt erneut den Brunnen des lebendigen Gottes, der mich sieht.

(Witz: Forscher haben den Brunnen des lebendigen Gottes, der mich sieht gesucht und in dieser Gegend auch mehrere Brunnen aus der Zeit Hagens gefunden. Nun streiten sie, welcher nun der richtige Brunnen ist. Dabei wäre es doch so einfach. Der Schöpflöffel liegt ja noch immer dort.)

Alexander Schweizer



<http://www.allesumdiekinderkirche.de>